

DIE AUTORINNEN

Mona Abaza ist Assistant Professor an der Fakultät für Soziologie der American University in Cairo. Sie hat 1990 zum Thema »Cultural Exchange and Muslim Education: Indonesian Students in Cairo« an der Universität Bielefeld promoviert. Das Thema ihrer 1999 eingereichten Habilitationsschrift lautet: »Re-Thinking the Social Knowledge of Islam – Critical Explorations into the ›Islamization of Knowledge‹-Debate between Malaysia and Egypt.«

Elisabeth Allès ist Sinologin und promovierte 1998 zum Thema »Chinesische Muslime in der Zentralebene« an der École des Hautes Études en Sciences Sociales (EHESS). Zur Zeit lehrt sie an der Universität Paris VIII.

Gerdien Jonker promovierte 1993 in Groningen (NL) in der Religionswissenschaft zum Thema »The Topography of Remembrance. The Dead, Tradition and Collective Memory in Mesopotamia« (Leiden: E.G. Brill 1995). Seit 1996 arbeitet sie am Zentrum Moderner Orient in Berlin zum religiösen Wandel von Muslimen in der deutschen Migration. Publikationen zu den Themenbereichen »Tod, Trauer und Erinnerung in der Migration«, »Islamisches Fernsehen in Berlin« und »Islamische Gemeindebildung«.

Ursula Klaes (1958-1999) studierte Islamwissenschaft, Iranistik und Ethnologie in Köln und Berlin. Langjährige Aufenthalte in Tunis, Damaskus und Beirut. Abschluß des Studiums mit einer Arbeit über die zeitgenössische ägyptische Schriftstellerin Alifa Rif'at. Tätigkeiten unter anderem als Lehrbeauftragte an der FU Berlin, Fachberaterin für islamische Geschichte und Kultur beim Ravensburger Buchverlag, Betreuerin für arabische Flüchtlinge in Deutschland und Dolmetscherin für Arabisch im Berliner Behandlungszentrum für Folteropfer. Seit 1996 Feldforschung in Beirut und Beginn einer Dissertation über »Shiitische Islamistinnen im Libanon«. Stipendiatin am Orient-Institut der Deutschen

Morgenländischen Gesellschaft, Beirut und DAAD-Stipendiatin. Ursula Klaes verstarb im Januar 1999 in Beirut, Libanon.

Ruth Klein-Hessling studierte Ethnologie und Islamwissenschaften an der FU Berlin. Studien- und Feldforschungsaufenthalte in Ägypten, Syrien und dem Sudan. Sie promoviert zum Thema »Islamische Identitäten und Geschlechterwandel im Nordsudan«. Darüber hinaus arbeitet sie zur internationalen Frauenpolitik, muslimischen Frauennetzwerken und Globalisierung. Sie ist zur Zeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bielefeld tätig.

Helma Lutz ist Soziologin und beschäftigt sich mit folgenden Themen: Frauen und Migration, Multikulturalität, Biographieforschung. Sie lebt seit 13 Jahren in Amsterdam, hat in Amsterdam und in Utrecht geforscht und gelehrt und ist momentan als Lehrstuhlvertreterin an der Universität Frankfurt, Fachbereich Erziehungswissenschaften tätig. Sie hat eine ganze Reihe von Veröffentlichungen zum Themenbereich Migration und Islam vorgelegt.

Sigrid Nökel studierte an der Universität Bielefeld Geschichtswissenschaft und Soziologie am Forschungsschwerpunkt Entwicklungssoziologie und Sozialanthropologie. Sie promoviert über Praxis und Bedeutung des Islam bei Frauen der zweiten Immigrantengeneration in Deutschland und hat dazu bereits eine Reihe von Veröffentlichungen vorgelegt.

Anja Peleikis ist Ethnologin und hat ihre Dissertation »Lebanese in Motion. The Making of a Gendered ›Globalized Village‹« an der Universität Bielefeld abgeschlossen. Seit 1998 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum Moderner Orient, Berlin. Der Titel ihres derzeitigen Forschungsprojektes lautet: »Lokalität, Konfessionalität und Geschlecht: Zum Wandel lokaler Identitäten am Fallbeispiel multi-konfessioneller Dörfer im Libanon.«

Barbara Pusch promovierte 1996 über den Umweltdiskurs in der Türkei. 1997 führte sie am Orient-Institut der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Istanbul, eine Studie zum Thema »Weiblicher Islamismus: Zur Lebenswelt proislamischer Journalistinnen« durch. Zur Zeit ist sie dem Orient-Institut der DMG, Istanbul, assoziiert und arbeitet zum Thema »Die proislamische Frau im öffentlichen Raum«.

Monika Salzbrunn arbeitet zur Zeit an der EHESS in Paris an einer deutsch-französischen Dissertation über Globalisierung und Lokalisierung gesellschaftlicher Transformationsprozesse in Senegal und westlichen Industriegesellschaften durch internationale Netzwerke islamischer Bruderschaften (*Tidjâniyya* und *Murîdiyya*).

Refika Sariönder hat an der Bogazici Universität in Istanbul (u.a. bei Nilüfer Göle) und an der Universität Bielefeld im Fachbereich Entwicklungssoziologie und Sozialanthropologie studiert und ihr Studium in Bielefeld mit einer Arbeit zum Thema »Re-Islamisierung und Frauen« abgeschlossen. Zur Zeit arbeitet sie an einer vergleichenden empirischen Untersuchung über Aleviten in Berlin und Istanbul.

Nancy Venel ist Politikwissenschaftlerin, die zur Zeit an ihrer Dissertation zum Thema »Citizenship and French Islamic Women« an der Universität LILLE 2 arbeitet. Sie ist Mitglied des »Centre de Recherches Administratives Politiques et Sociales (CRAPS)«.

Karin Werner untersuchte im Rahmen ihrer Dissertation »Between Westernization and the Veil. Contemporary Lifestyles of Women in Cairo« die Konstitution eines Raumes aufeinander bezogener weiblicher Lebensstile in Ägypten. Zur Zeit schreibt sie an ihrer Habilitationsschrift zum Thema »Kybernetische Kultur und Techno-Lebensstile«.